

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915 Nr. 591

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Erste Ausgabe

Erste Ausgabe

Sonntag, 18. Dezember 1915

Verlag: Sallesche Zeitung, Magdeburg, Breite Straße 31
Druck: Sallesche Zeitung, Magdeburg, Breite Straße 31

Sonntag, 18. Dezember 1915

Verlag: Sallesche Zeitung, Magdeburg, Breite Straße 31
Druck: Sallesche Zeitung, Magdeburg, Breite Straße 31

Die Entente richtet sich in Saloniki ein

Was wollen die Alliierten in Saloniki?

Rotterdam, 16. Dez. Der Entente-Kriegsrat hat die Erhöhung der Verteidigungsarmee von Saloniki auf 400 000 Mann beschloßen. Infolgedessen fanden in Saloniki Tag und Nacht neue Truppentransporte. Magini arbeitet unterm 14. aus Saloniki, die Rückzugsbewegung der Alliierten sei beendet. Die Deutschen und die Bulgaren hätten die Grenze noch nicht überschritten. Die Aufstellung englischer Truppen und Artillerie dauere fort. Die Alliierten bauten in der Umgebung von Saloniki Befestigungswerke, feste Abstützungen und Stützpunkte. Die erste griechische Division, die allein zurückbliebe, werde Saloniki sofort verlassen, wenn die Mittelmächte die griechische Grenze überschreiten. Der Auszug der griechischen Truppen erfolge unter dem Schutze der neuartigen Infanterie. Alles Kriegsmaterial werde von den Griechen mitgenommen.

London, 16. Dez. (Reuters.) Im Unterhause sagte Lord Robert Cecil, das unmittelbare Ziel der Alliierten sei, die militärische Lage in Saloniki zu regeln und Bulgarien und die Zentralmächte zu hindern, eine unmittelbare oder mittelbare Kontrolle über Saloniki zu erlangen (12).

Das Holzmittliche „Echo de Bulgarie“ schreibt: Nach dem schmachvollen Scheitern ihrer Balkanunternehmung wäre für die Regierungen von Paris und London der einzige vernünftige Ausweg, ihre geschlagenen Truppen wieder einzuschiffen. Der Umstand, daß der Bivernverband beschloßen hat, Saloniki als Basis der künftigen Operationen beizubehalten, kann eine gewaltige Heberauslösung für die Alliierten werden, die den Terror als Mittel für Aktionen gegen kleine Staaten einsetzt haben.

Die Bulgaren in Albanien

Athens, 16. Dez. Wie der „Morningpost“ aus Rom gemeldet wird, ziehen die Bulgaren 15 Meilen von Durazzo entfernt.

Dem „Zeit Journal“ wird aus Rom gemeldet: In militärischen Kreisen glaubt man, Italien werde binnen vierzig 80 000 Mann in Albanien landen können.

Ein Schlag gegen den Hauptfeind

Ein leitender bulgarischer Staatsmann äußerte sich nach dem „N. N.“ folgendermaßen zur Lage:

Die Debatten in den Parlamenten der kriegführenden Mächte zeigen bisher bloß, daß die Friedensfrage vorläufig noch nicht aktuell geworden ist. Es muß vielmehr gegen den Hauptfeind, nämlich England, ein entscheidender Schlag geführt werden, der dem englischen Kolonialismus über die wahre Kriegslage, respektive die Unschlüssigkeit der Fortsetzung des Krieges die Augen öffnet, nach die englische Regierung bisher meißelt zu verhindern wußte. Dieser Schlag ist bald nach dem Scheitern der Operationen gegen Saloniki zu erwarten und am Ehesten auf Saloniki, in Westasien, durch geschicktes Gebiet gleichzeitig erfolgen. Viele Ansichten sprechen dafür, daß das kommende Frühjahr den ersten Weltkrieg bringt.

Schämen sollten sie sich, nicht spotten!

Zu den spöttischen Äußerungen von Paris über die Haltung Griechenlands, besonders des Königs, schreibt das „Luzerner Vaterland“:

Wir finden diesen Spott höchst unfein und völlig unbegründet. König Konstantin will doch nur seinem Volke, das noch zwei Siegern der Ruß und Kräftigung bedarf, den Frieden bewahren. Wer sucht ihn zu hindern? Der Bivernverband, der unter großer Beteiligung der Neutralität Kruppen gelangt hat, die heute von den Truppen des Bivernverbandes gefolgt, durch geschicktes Gebiet zurückzuführen und dessen Frieden gefährden. Wer ist also Schuld, wenn Griechenland gegen den Willen des Königs und des Generalstabes die Schreden auch dieses Krieges gegebenenfalls erleben? Nicht der König und keine Regierung, sondern der Bivernverband und seine Presse, die Griechenland gegen seinen Willen nicht zur Ruhe kommen lassen. Diese Presse, welche die empörende Festschlußfolgerung fortsetzt und zu Generalstabes gegen das dem Dünge des Bivernverbandes nicht willfährige Griechenland auffordert, hat wirklich seinen Grund in ihrem Spott über den griechischen König, nicht aber in ihrer Scham über ihre eigene Feilsche, gerade um unzulässige Stellung in dieser Frage der griechischen Neutralität.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 17. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz

Südöstlich von Armentières sind gestern vor Hellwerden eine kleine englische Abteilung überraschend bis in einen unserer Gräben vor und zog sich in unserem Feuer wieder zurück. Weiter südlich wurde ein gleicher Versuch durch unser Feuer verhindert.

Somit blieb die Wechsellagerung bei vielfach unrichtigem Weiter auf schwächere Artillerie, Handgranaten- und Minenkämpfe an einzelnen Stellen beschränkt.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Russische Angriffe zwischen Narocz und Madziol. See brachen nachts und am frühen Morgen unter erheblichen Verlusten für den Feind vor unserer Stellung zusammen. 120 Mann blieben gefangen in unserer Hand. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern und des Generals v. Linzinger.

Balkan-Kriegsschauplatz

Bijelopolje ist im Sturm genommen; über 700 Gefangene sind eingebracht.

Dorste Seeresleitung.

Die Verlegung griechischer Truppen von Saloniki

Athen, 17. Dez. (Agence Havas.) Aus Saloniki wird gemeldet, daß die griechischen Truppen auf Grund des zwischen Serail und Paris zustande gekommenen Uebereinkommens mit den in dem Abkommen vorgesehenen Truppenüberlegungen beginnen. Das Hauptquartier ist nach Kozani übergedreht, das dritte Korps geht nach Katerini, das fünfte nach Kiritia, ein Kavallerie- und ein Artillerieregiment bleiben in Saloniki zurück.

Frankreichs „unerhörte“ Kriegsausgaben

Paris, 17. Dezember. Die Kammer setzte die Beratungen über die vorläufigen Kredite für das dritte Vierteljahr 1916 und die Ermächtigung zur Erhebung der Steuern im gleichen Zeitraumbestimmte fort. Finanzminister Ribot sprach über die Größe der unerhörten Vermehrung der Kriegsausgaben, die von 1500 Millionen monatlich im Anfang des Krieges jetzt auf 2500 Millionen monatlich angewachsen seien. Die Regierung werde im Januar einen Gesamtentwurf zur Verrückung der Kriegsausgaben vorlegen. Im übrigen müsse man auf die Anleihe zurückgreifen. Der Anleihebeitrag werde nicht beschränkt sein.

Der bekannte Pariser Militärkritiker Oberstleutnant Houffier hat in einer Broschüre zu seiner Kritik der militärischen Lage darüber, daß den Mannschaften die Zahlung von 25 Centimes um zwei Centimes für den Anlauf von Lebensmitteln gekürzt würde; er hält diese Erparnis für einen Unrechts. „Reich Pariser“ bekräftigt in seinem Leitartikel die Schwierigkeiten des Mannschafts-erlasses und erklärt, man dürfe den Oberkommando das Notwendige nicht verweigern, müsse aber auch den Erfordernissen der nationalen Wirtschaft Beachtung tragen und Leute, die im Hinterleben unerbittlich seien, dienstfrei lassen. Die militärische Leistungsfähigkeit Frankreichs hänge auch von seiner finanziellen Sparsamkeit ab, die aber von der Produktionskraft der Volkswirtschaft; außerdem den wirtschaftlichen und den rein militärischen Bedürfnissen müsse das richtige Gleichgewicht hergestellt werden.

Berberg im weiteren Kriegsgebiet

Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums des Innern, wonach das Armeebefehlshaberamt im nördlichen Kriegsgebiet die Grenze zwischen dem westlichen und östlichen Kriegsgebiet abgrenzen soll, daß die politischen Bezirke Jambura und Groß Sagalleon als Teile des Kriegsgebietes Berberg aus dem östlichen Kriegsgebiet ausgeschieden und in das westliche Kriegsgebiet einbezogen werden.

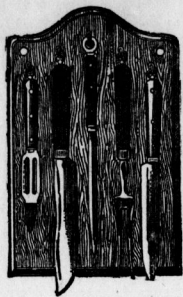
Frensch in der Versenkung

Wenn Londoner Blätter (soweit bis jetzt englische Urteile über die Entsendung des Feldmarschalls Frensch von Oberkommando vorliegen) besaupten, daß man sich nicht wundern dürfe, wenn Frensch um die Entsendung nachgefragt werde, nachdem er im Alter von 63 Jahren 16 Monate lang eine schwere Arbeit verrichtet habe — so ist dies eitel Spiegelreflexion, bestimmt mit gutem Grunde beschränkten sichenden Eindruck des Vorgesangs abzuklären. Denn selbst den in solchen Dingen sonst besten erfahrenen französischen Blättern dürfte es schwer fallen, dieses Zeichen der Schwäche und Unfähigkeit des Bivernverbandes in das Gegenteil umzuwandeln.

Es liegt ja auf der Hand, daß Frensch nicht etwa wegen eines Uebermaßes an militärischen Erfolgen gehen mußte, sondern vielmehr wegen des gänzlichen Mangels daran, nach letzterer Tatsache mit der Zeit um so auffällender werden mußte, als Zurückhaltung und Bescheidenheit in Neben und Gebaren ihrerseits keine Eigenschaften des verflochtenen englischen Oberkommandierenden gewesen sind. „Draufgängerlich, großsprecherisch, dilettantisch“ — dieses Wort eines Zeitweilers über Frensch ist kurz und treffend. Seine, von professionellen Neben abgesehen, einzige militärische Leistung in dem gegenwärtigen Krieg von einiger Bedeutung, die im Ansehn der englischen Blätter als glorioer Sieg ausgezeichnete Schlacht von Neuve Chapelle stellte sich bei Licht besehen bald als ein mit riesigen Blutopfern bezahlter, nämlich verlorener Versuch ohne jeden Erfolg heraus, und selbst englische Zeitungen gaben das schließlich notgedrungen an. Nichtsdestotrotz kam also Frensch wirklich nicht auf sein mühseliges Abenteuer mitnehmen.

Aber die Bedeutung seiner Rollestellung erschöpft sich nicht damit, Frenschs militärischer Mißschlag stellt nicht nur die Unfähigkeit eines unfähigen Generals dar, sondern ist auch ein politisches Dokument. Der Maßstab „Gerold“ hat dieser Lage einiges zur Geschichte der englisch-französischen Verständigung über die Fortsetzung der Balkanoperation auf der Schule gelehrt, was ein Licht auch auf den jetzt erfolgten Abgang von Frensch wirft. Danach war die britische Regierung wegen Fitzingers auf dessen Seite gemauert worden entschlossen, ihre Truppen von Saloniki zurückzuführen, obgleich die Berliner Regierung sich mit Händen und Füßen aus dem Bivernverbande des französischen Bivernverbandes im Orient dagegen stemmte. Weltweit die in den ersten Dezembertagen zwischen den beiden Koalitionspartnern beschlossenen Verhandlungen in ihrer Gesamtheit angesehen, bis zu welchen kritischen Grade schon die bestehenden Beziehungen sich heizten, kam man auch bei verschiedenen Anordnungen nur ab. Geringfügig ist mit Sicherheit festzustellen, auf welcher Grundlage dann nach dieser überaus kritischer Periode am 9. Dezember eine Verständigung über Saloniki und den Orient innerhalb des Bivernverbandes herbeigeführt wurde. Die Erkenntnis des Frensch von Oberkommandierenden aller französischen Truppen deutete, wie auch Berliner Blätter ausführten, darauf hin, daß er damit gleichzeitig auch die Verantwortung für die Salonikoperation übernahm, an der, wie dann baldmöglichst betont wurde, unbedingt festgehalten werden soll.

Frensch war ein entschlossener Gegner dieses Abenteuers, demgegenüber er den englisch-französischen Standpunkt vorzuziehen — als Glacis der Zurückstellung Großbritanniens natürlich — für England der Hauptkriegsschauplatz sei und bleiben müsse. Es scheint, daß Frensch, der sowohl mit Frensch niemals besonders auf hand, daß dem französischen Standpunkt anhänglich, aus dessen Ansehen durch die Berliner Regierung Frensch dann die notwendigen Konsequenzen mit seinem Rücktritt aus. Wenn aber nun auch der sehr kritische Mißschlag zwischen der englischen und der französischen Seeresleitung überhört mit dem Siege der letzteren endigte und nach außen hin die Harmonie im Bivernverbande wiederhergestellt erscheint, so ist dies eben nur ein Schein. Gerade die Form der Verabschiedung von Frensch; die dem Abtretenden am „kommandierenden Feldmarschall oder Truppen des vereinigten Königreiches“ modifiziert, trägt unmerklich eine Spitze gegen das „verhüllte“ Frankreich. Französische Stimmen waren es, die häufig eine Vereinhaltung der militärischen Oberleitung im Bivernverbande das Wort redeten, mit dem Ausdruck, daß diese militärische Oberleitung in französischen, im Besonderen Frensch liegen solle. In diesem Sinne bestanden die Berliner Presse die Unterbrechung des Abenteuers nicht als einen Beweis für die unmerklich erreichte unheilvolle Einigkeit über die militärischen Unternehmungen“, und vertrete das Frenschs gleich einem



Beliebte Weihnachtsgeschenke

Weinkühler, Bowlen, Bowlentische, Teemaschinen, Teegläser, Echt Eickesche Kaffeemaschinen, Rauchservice, Rauchständer, Rauchverbrennungslampen.

Tafelservice, Weinglasgarnituren, Sammelrömer, Liqueurgläser, Waschs-service, Kaffee- und Teeservice, Küchengarnituren.



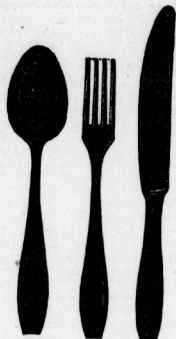
Stahlwaren von J. A. Henckels, Solingen,

Berndorfer Alpacca-Silber-Bestecke, bester Ersatz für Reinsilber.

Wäscherollen Gardinenspanner Aufwassertische Blumenkrippen
Waschmaschinen Küchenwagen Hackstöcke Blumentische
Wringmaschinen Personenwagen Weinfläschenschränke Palmenständer

Spiritusplatten, Gasplatten, Elektrische Platten, Bolzenplatten, Dalliplatten.

Schlittschuhe, Kinderschlitten, Rodelschlitten, Werkzeugkästen und Laubsägekästen, Metallbaukästen.



Hempelman & Krause

Kleinschmeden 5, an der Gr. Steinstrasse.

Militär-Hemden
Militär-Hosen
Militär-Strickjacken
Militär-Socken
Leibbinden
woll. Handschuhe
Hosenträger
Kopfwärmer
Kniewärmer
Fulwärmer
Brustwärmer
woll. Schals
Pols-Socken
Taschentücher
Fußlappen

empfehl. in guten Qualitäten

Julius Bacher,

Halle, Leipzigerstraße 102

Schirmfabrik von

L. M. Werkmeister,

Seilweigerstr. 29
Größte Auswahl
Billigste Preise
am Tage.

Marzipan-Makronen
extra fein

empfehl. Joh. Miltacher,
Poststraße 11.

Slawier-Hutericht
wird gründlich erdelt
Große Braubaustraße 22 II.

Hervorragend billige Angebote

nur besterprobter Waren
in allen Abteilungen unseres Hauses.

Reichhaltigste Auswahl.

Herren-Schlafrocke u. Rauchjoppen

modernste Farben in Tuch und Flanell.

Sämtliche
Militär-Artikel.

Schuhwaren.

Anfertigung von Uniformen
innerhalb 48 Stunden.

S. WEISS

am Markt.

Damen-Unterkleidung

Spezialität:
feine Schweizer gefärbte
Unterhüllen - Unterjassen
Dembolien.

H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Galle & Co., Gr. Steinstr. 84.

Nussbaum-Piano,
gut erhalten, für 375 Mark
verkauft; langjährige Garantie.
Maercker & Co., Neue Promenade 1A (Ecke Seltungs-
Passage).

Richard Flemming

optische Anstalt

57 Brüderstrasse 16, am Markt. Fernspr. 517.
neben der Löwenapotheke.



Brillen u. Klemmer,

neueste modernste Formen,
mit Gläsern aller neuen Schließarten.
Ausführung aller ärztlichen Verordnungen
schnell u. gewissenhaft zu realen Preisen.

Reparaturen werden in meiner bestingerichteten
Werkstatt mit elektrischem Betrieb
sofort ausgeführt.

Operngläser, Feldstecher,
rein achromatisch.

Barometer, Thermometer, Reisszeuge,
Modell-Dampfmaschinen

und Betriebsmodelle dazu.
Reichhaltige Auswahl.
Billigste Preise.

Kinematographen.

Lebkuchen

eigenes Fabrikat

in verschiedenen Sorten

täglich frisch

Konditorei G. Zorn. Tel. 1265.

Kauft Deutsche Nähmaschinen



Kauft Deutsche Nähmaschinen

von Original-Viktoria u. Afrana bei

A. Pfeifer, Mechaniker.

Halle a. S., Leipzigerstr. 2 II.

5717a) Reparatur-Werkstatt.

Moderne Waffen



Automatische
Mehrladepistolen

Cal. 7,65 und 6,35

sowie Munition in größter Auswahl.

Walter Uhlig,

Leipzigerstr. 2. — Halle a. S. — Fernruf 947.

Mittelstandsfragen

im Haushaltungsausschuß des Reichstages

Gelegentlich der Beratungen über Ernährungsfragen im Haushaltungsausschuß des Reichstages, so wird uns aus Mittelstandskreisen geschrieben, hat die konföderative Partei einen Antrag eingebracht, der gewiß aus freieren des Kleinhandels mit Freude begrüßt werden wird. Einmal wird gefordert, daß auch für den Großhandel Höchstpreise festgesetzt werden, damit der Kleinhandel, für den bekanntlich Höchstpreise immer zuerst festgesetzt wurden, auch entsprechenden Gewinn haben kann, was häufig nicht der Fall war, weil beim Festlegen von Höchstpreisen für den Großhandel die Preise des letzteren keinen Raum für ausreichenden Gewinn ließen. Es wird ferner Stöße darüber geführt, daß die Höchstpreise für den Kleinhandel zu plötzlichen Schwankungen eintraten mußten. Wie sehr die konföderative Partei recht hat, wenn sie eine Veränderung des bisher gültigen Verfahrens erbittet, wird jeder Kleinhandl. bestätigen können. Erinnert sei nur an die Höchstpreisfestsetzungen für Petroleum, Glycerin etc. usw., wo der Kleinhandel hunderte und tausende Mark Schaden gelitten hat. Genügend wichtig ist der dritte Teil der konföderativen Resolution, worin gefordert wird, daß bei der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln die bestehenden Kleinhandelsvereinigungen beteiligt werden, daß ferner die Behörden und die Gemeindeverwaltungen auf den örtlichen Zusammenfluß der Kleinhandelsvereinigungen hinzuwirken sollen, und daß diese Kleinhandelsorganisationen dann als Groß-Einkäufer anerkannt werden müssen. Es ist ja jeder Landwirt gewarnt, daß die Gemeinden in mehr oder weniger großen Umfang den Handel mit Lebensmitteln selbst in die Hand genommen und damit, meistens allerdings wohl wider ihren Willen, den ortsmässigen Kleinhandlern großen Schaden zugefügt haben. Als einiges und wirksamstes Mittel hiergegen muß der Zusammenfluß der Kleinhandl. angesehen werden.

Die Kleinhandl. müssen sich, wie schon neuerlich in der „Hall. Mtg.“ dargelegt wurde, zusammenschließen und müssen dann gemeinsam ihre Waren beziehen und zwar unter der Mitwirkung der Gemeinden, soweit es sich um beschlagnahmte Waren handelt, die nur noch besto. durch die Organe des Reichs besprochen werden können, und weiter unter der Kontrolle der Gemeinden bezüglich der Verkaufspreise. Wie sehr es not tut, daß der Kleinhandel sich zu Bezugsvereinigungen zusammenschließt, für die die Form der Einkaufsgenossenschaft die geeignetste ist, zeigt das Beispiel vieler Städte, in denen gut geleitete Einkaufsgenossenschaften schon seit langem in bester Weise die Warenverteilung gemeinsam mit der Gemeinde vornehmen. In vielen Zusammenhänge soll nicht unerwähnt bleiben, daß die von der konföderativen Reichspartei aufgestellte Forderung schon seit langer Zeit im Programm des Verbandes deutscher kaufmännischer Genossenschaften steht und von dem letzteren in nachdrücklichster Weise verfolgt wird. Der genannte Verband, der den Zusammenfluß von ungefähr 130 örtlichen Einkaufsgenossenschaften befehligt, hat die dem Kleinhandl. drohende Gefahr erkannt und ist an alle Städte von über

10 000 Einwohnern herangetreten mit dem Ersuchen, die Stadtverwaltung möge in dem erwähnten Sinne die Kleinhandl. zusammenzuschließen suchen und so eine geordnete Regelung der Versorgung herbeiführen. Die Städte haben sich dem Vorhaben des genannten Verbandes gegenüber außerordentlich geneigt gezeigt, und diejenigen Städte, die sich schon seit längerer Zeit der Einkaufsgenossenschaften bei der Versorgungsregelung bedienten, haben das Zusammenarbeiten mit der Einkaufsgenossenschaft als durchaus empfehlenswert bezeichnet. Als ein Zeugnis für viele sei nur der Schluß des Berichtes einer mittleren deutschen Hafenstadt wiedergegeben, in dem es heißt:

„Bei allen diesen Maßnahmen haben wir volles Einverständnis des Vorstandes des Einkaufsvereins gefunden, und bei dieser in jeder Beziehung vorbildlichen zum allgemeinen Besten mit uns zusammengearbeiteten. Wir können bemerkt nur allgemein uns dahin zusammenschließen, daß wir auf dem von uns beschriebenen Wege die besten Erfahrungen gemacht haben und Ihre Vorstandsbestrebungen, daß in möglichst vielen Städten diese mit den Einkaufsvereinen Hand in Hand arbeiten, durchaus billigen und unterstützen.“

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Kleinhandl. heute auf den Zusammenfluß angewiesen ist und daß die Gemeinden, wenn sie nun mit diesem Kleinhandl. zusammenarbeiten, die getraute und verlustfreie Tätigkeit des Handels den Kleinhandl.-Organisationen überlassen können, ohne ihre dominierende Stellung aufgeben zu müssen, die ihnen das Vorkaufsrecht von Verkaufspreisen und jeder weiteren Kontrolle ermöglicht.

Der Antrag der konföderativen Reichspartei wird deshalb vom gesamten Kleinhandl. auf freudige Begrüßung mit, und es ist nur zu wünschen, daß bei der kommenden Plenarberatung des Reichstages diese Forderung gebührend auch von anderer Seite unterstützt wird, damit der gefährdete Kleinhandel sich durch den Zusammenfluß der Gefahr der Auslöschung überheben und damit dem Gemeinwohl gewahrt wird, daß sich ein leichtgängiger, zuverlässiger Weg finden läßt, bei dem ihnen unter Beibehaltung ihrer vorkonstituierenden Stellung die ungewohnte und verlustfreie Tätigkeit des Handelstreibens abgenommen wird. Wo jedoch im Interesse des Kleinhandels, als auch im Interesse der Städte ist dringend zu empfehlen: Autonomiefluß der Kleinhandl. zu Bezugsvereinigungen (Einkaufsgenossenschaften) und die direkte Befreiung dieser Kleinhandl.-Einkaufsgenossenschaften unter Mitwirkung und Kontrolle der Gemeinden leitend der dazu geschaffenen Reichsgesellschaften beim Verteilungswesen.

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 18. Dezember.

Städtischer Butterverkauf

Vom Magistrat der Stadt Halle gelangt Auslandbutter am Montag, den 20., und Dienstag, den 21. Dezember, zum Verkauf. Der Verkauf erfolgt in Stücken zu 1/2 Pfund und zwar im städtischen Schlachthofe, an den Verkaufsstellen am Hallmarkt und in der Turnhalle der Lausitzschule.

Der Verkauf geschieht gegen Vorzahlung an Inhaber von Wrottscheinen. Jeder Karteneinhaber erhält nur 1/2 Pfund. Die Abgabe wird durch Abhebung des Wrottscheines kenntlich gemacht. Der Preis beträgt 1.95 Mark für das halbe Pfund. Die Verkaufzeit ist von 8-11 Uhr, dann von 3-7 Uhr.

Am größeren Andrang bei den Verkaufsstellen hintanzufahren, wird der Verkauf in der Weise geregelt, daß verkauft wird: Montag von 8-11 Uhr an die Inhaber von Wrottscheinen, die auf Karten mit den Buchstaben A bis einschließlich G lauten;

Montag von 3-7 Uhr an die Inhaber von Wrottscheinen, deren Karten auf die Buchstaben H bis einschließlich S lauten;

Dienstag von 8-11 Uhr an die Inhaber von Wrottscheinen, die auf Karten mit den Buchstaben T bis U lauten, Dienstag von 3-7 Uhr an die Inhaber von Wrottscheinen, die auf Karten mit den Buchstaben V bis Z lauten.

Es darf erwartet werden, daß Personen, welche mit Butter versehen sind, von dieser Gelegenheit zum Einkauf keinen Gebrauch machen werden und es hierdurch ermöglichen, daß die Butter nur denen zukommt, bei welchen ein dringender Bedarf vorhanden ist.

Ausführungsbestimmungen zum Verfehr mit Butter

Zur Verordnung des Bundesrats vom 8. Dezember 1915, betreffend den Verfehr mit Butter, ist eine Ausführungsanweisung erlassen, die u. a. folgendes bestimmt:

Zu § 1. Polsterereien im Sinne des § 1 sind nicht nur die selbständigen Gernerbetriebe, sondern auch die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe (Gutmolkereien etc.). Bei Freistellung zur Überlieferung von Butter verpflichteten Polsterereien sind die gesamten in der Molkerei bearbeiteten Milch- und Sahmengen zu berücksichtigen, gleichviel, ob die Milch ober der Rahm zu Butter, Käse oder anderweitig bearbeitet worden ist. Welche Menge Rahm einem Liter Milch gleichkommt ist, haben erstverordnendfalls die Regierungspräsidenten, in Berlin der Polizeipräsident festzusetzen.

Zu § 2. Unter Lieferungsverträgen sind alle Verträge von mündlichen und schriftlichen Vereinbarungen zu verstehen, die einem Lagerbaren Antrud auf Lieferung von Butter gewidmet sind.

Zu § 4. Die Bestimmung des § 4 bezieht sich auch auf Polsterereien von weniger als 500 000 Liter Jahresherstellung, wenn der sie zusammenfassende Verband im ganzen die Jahreserzeugung von mindestens 500 000 Liter vermerkt. Dieser Polsterereien von über 500 000 Liter Jahreserzeugung nur einen Teil ihrer Butter an einen Wertungsverband, so bleiben für diese Polsterereien hinsichtlich der nicht an den Verband abgetretenen Butters die Vorschriften aus §§ 1 und 2 bestehen, auch wenn die ihnen verbleibende Butter einer Menge von weniger als 500 000 Litern Milch entspricht.

Zu § 8. Der Betrieb der über den Höchstpreis veräußerten Butter (Auslandbutter), auf die sich der zweite Satz des § 8 Nr. 1 bezieht, ist geregelt durch die Anordnung der Bundeszentralbehörde vom 8. Dezember 1915 zur Bekanntmachung des Reichsanwaltes über die Regelung des Verfehrs mit ausländischer Butter und mit ausländischem Schweinefleisch etc., vom 15. Dezember 1915.

Zu § 11. Höhere Verwaltungsbehörde ist der Regierungspräsident, für Berlin der Oberpräsident. Zutünftige Verkäufe im Sinne der §§ 2 und 9 ist die Centralistische Kommunverbands im Sinne der Verordnung über die Regelung des Verfehrs und Anordnungen gemäß § 8 der Bundesratsverordnung können durch den Vorstand der Gemeinde, des Ortsbezirks oder des Kommunalverbandes erlassen werden.

Ausführungsbestimmungen

Zur Verordnung des Stellvertretenden General-Kommandos des 4. Armee-Korps zu Magdeburg vom 4. Dezember 1915, betreffend Entleerung, Ablieferung und Eingiebung von fertigen, gebrauchten und

Endepols & Dunker Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 19 Ecke Böilbergasse.

Weihnachtstisch

Für den empfehlen in grösster Auswahl bei mässigen Preisen:

Table listing clothing items and prices: Haus-Joppen, warm, bequem und elegant; Schlafrocke, mollig, leicht und angenehm; Kinder-Anzüge, Schlupfblusen und Prinz Heinrich-Form; Kinder-Anzüge, Original Kiel, blauer Serge; Knaben-Anzüge, Schulanzug mit Falten und Gurt; Knaben-Ulster und Kieler Paletots (Riesenauswahl); Jünglings-Anzüge, farbig und blau, ein- und zweireihig, feinste Ausführung; Jünglings-Ulster, ein- und zweireihig, mit Gurt und der beliebten Rückenfalte.

Herren-Anzüge nach Mass Mk. 69- 75- 82- 89- 95-
Damen-Kostüme nach Mass Mk. 75- 85- 95- 105- 115-

Fertig am Lager:

Geh-Pelze für Herren — Auto-Pelze — Fahr-Pelze — Pelz-Joppen — Unterzieh-Pelze.
Anfertigung und Umarbeitung von Pelzen in kürzester Zeit.

Sonntag von 8-9 1/4 Uhr und von 11 1/4-7 Uhr geöffnet.



Patriotische Ringe

Vaterländischer Schmuck
 stets Neuheiten in grösster Auswahl
 bei **Gustav Uhlig**, Leipzigerstr.
 Uhren, Goldwaren und Musik-Instrumente.

Walhalla-Theater 8.10 Uhr. (6161a)
 Sonnabend: Erstaufführung!
Paul Lincke dirigiert!
Grigri, die Tochter des Negerkönigs
 Nagawawa.
 Große Operette in 3 Aufzügen von Bolten-Bäckers.
 Musik von Paul Lincke.
 Glänzende Ausstattung und Besetzung.
 Sonntag Nachmittags **Reckappehen**.
 Abend um 11 Mal: **Grigri**.

Alumnat, Blankenburg-Harz,
 nimmt neue Zöglinge auf. Berechtigung zum einjährig-
 freiwilligen Dienst und Eintritt in O II einer braun-
 schweig. Oberrealschule. Prospekt durch die Direktion. (19227)

Praktische
Weihnachts-Geschenke
 sind feine
Solinger Stahlwaren
 Tisch-, Dessert-, Tranchier-Bestecke, Scheren,
 Etuis, Obst-, Butter- und Käsemesser usw.
Für unsere tapferen Krieger:
 Stiletts in Scheide, Nicker mit feststehender Klinge.
 Soldatenmesser — Taschenmesser mit Kette.
 Armee-Messer in großer Auswahl von Mk. 1,75 an.
 Feld-Ess-Bestecke — Luftenfeuerzeuge.
 Haar-Bartschneidemaschinen.
 Rasierapparate „Hallensala“ von Mk. 2,50 an.
 Taschenlampen zum Umhängen von Mk. 2.— an.
 Ersatzbatterien. (7022)

Max Turner
 Geiststr. 55. — Obere Leipzigerstr. 66.

Praktische Weihnachts-Geschenke.
Blumenseife, 3 Stck. in hübsch. Kästchen v. 75 Pf. an.
Parfümeriekästchen, 6141a
 enthält: 1 Stck. f. Blumenseife u. 1 Fl. Blumenduft 75 Pf.
 Lose Seifen, Parfüms, lose ausgewogen, von 25 Pf. an.
Dufthaus Sass, am Leipziger Turm.

Pelikan-Caramel-Bier

schwer eingebraut am
 bestem Malz u. Hopfen,
 nachgesselt
 mit H. Raffinade.

**Überall
 erhältlich!**

**Das beste
 und nahrhafteste
 alkoholarme Getränk.
 Fast alkoholfrei!**

Aerztlich empfohlen
 für Blutarme, Kranke, Rekonvaleszenten etc.
 Als **Liebesgaben** für unsere **Verwundeten**
 besonders bevorzugt.
 Stiftungen dieser Art werden von mir bestens ausgeführt.
 Empfangsbestätigung erhält der verehr. Stifter direkt von den
 Lazaretten.

Gegr. 1718. **Schwemme-Brauerei** Fernspr. 1316.

Schöne Beleuchtungsgegenstände

Gas- und Elektrisch etc.
 Kronen, Zugschalen,
Seidene Ampeln,
Elektr. Plättchen,
Kaffeekoher,
 Brotkörb., Zigarrenanzünder,
 Brennschalen.
Gustav Rensch,
 Poststrasse 4. (6944) Poststrasse 4.

Stadt-Theater
 Sonnabend, d. 13. Dezbr. 1915.
 nachmittags 3 1/2 Uhr
Der gestiefelte Kater
 Weihnachtsmärchen u. Gesang u. Tanz
 Abends.
 Ant. 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.
 Zum zweiten Male!
ARMUT
 Trauerspiel v. Anton Wildgans.
 Sonntag Nachmittags
Der gestiefelte Kater.
 Abends: Neu einstudiert:
 Der Bettelstudent.

Auswärtige Theater.
 Leipzig.
 Neues Theater: Sonnabend:
 Ziefand.
 Altes Theater: Sonnabend:
 Gefangenparole.
 Operetten-Theater: Sonnabend:
 Orpheus in der Unterwelt.
 Wagbeburg.
 Stadt-Theater: Sonnabend: Das
 Alter.
 Erfurt.
 Stadt-Theater: Sonnabend:
 Ballschneiderei.

Briefwagen
 bis 500 Gramm wiegend,
 Mk. 2,40.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.
 Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Reizende Weihnachtsgeschenke
 Model meine grosse Spezial-Abteilung für
Kinder-Bekleidung!
 Knaben-Anzüge | Mädchen-Kleider
 Knaben-Mäntel | Mädchen-Paletots
 - Original Kieler Kleidung, -
 Turn-Kleider, Reform-Beinkleider, Rodel-Garnituren
 Wetter-Pelerinen | Bozener Mäntel
 Geschmackvolle Kopfbedeckungen f. Knaben u. Mädchen.
Weddy-Pönicke,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Hohenzollern-Hof (Grand Hotel)
 Magdeburger-
 strasse 65.
 Allabendlich
Künstler-Konzert I. Ranges.
 W. N. Heinrich.
 Vorzügliche Küche.



Christbaumständer
 mit Musik den Baum drehend.
 100te von Stücken spielend.
General-Vertrieb
 Gramophone und Gramola.
 beste u. billigste trichterlose
 Sprech-Apparate ohne
 störendes Nebengeräusch!
Musik-Instrumente
 für unsere Krieger
 in grösster Auswahl.
Gustav Uhlig,
 unt. Leipziger Strasse
 Halle a. S. Fernspr. 339.

Weihnachts-Geschenke
 — für Kinder und Erwachsene. —
Permanente Spielwaren-Ausstellung.
Albin Hentze, Schmeerstr. 24.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — Fernruf 1624.

Photo-Apparate
 als Weihnachtsgabe
 bereiten grösste Freude. (6143a)
Projektions-Apparate
 lassen alle Feinheiten der Aufnahme erkennen.
 Vorführung kostenlos!
Ballin & Rabe
 Sondergeschäft für Photographie u. Projektion
 Poststrasse 14.
 Fernruf 381. Fernruf 381.

Sieben ist erdienen:
Heißebegehungen,
 Kriegsbrevier, (6150a)
 gehalten am 7. November 1915
 im Dom von Dompropst
 Lic. Baumann.
 Preis 20 Bfg. — In allen
 Buchhandlungen erhältlich.

**Myrten-
 Kränze**
 in echt Silber,
 und
 in versilbert
 und
**Myrten-Kranz-
 Rahmen**
 in grösster Auswahl
Juwelier Tittel,
 Schmeerstr. Nr. 13.

Klubsessel
 Riesenauswahl
 — Alte Preise! —
**Möbelfabrik
 C. Hauptmann**,
 Kl. Ulrichstr. 36.

Familien-Nachrichten
 Die Verlobung des Herrn
 Rentier
Otto Seber
 findet Sonnabend, Nach-
 mittag um 8 Uhr von der
 Kapelle des Rabt. Friedhofes
 in Werfzig aus statt.

Weihnachtsbücher!
**Romane, Jugendschriften,
 Kriegsbücher, Geschenkbücher** jeder
 Art
Otto Hendel's Buchhandlung
 Gustav Ehlers,
 Markt 24.

Rahmen
 für alle Größen Bilder,
 besonders große Auswahl
 in Postkarten-Rahmen.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.
 Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Rasierapparate
 (System Gillette)
 von 2,75 Mk. an.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.
 Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Statt besonderer Meldung!
 Nachdem ich meine beiden geliebten Söhne, dann
 meinen Lieben Schwiegersohn fürs Vaterland hingegeben
 habe, entriß mir der unerbittliche Tod nun auch noch
 meinen heiliggeliebten Mann, unsern guten Vater,
 Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den
Landwirt Paul Kraaz
 im noch nicht vollendetem 56. Lebensjahre.
 In treuester Pflichterfüllung machte ein Herzschlag
 seinem Leben ein unerwartet schnelles Ende.
 Im tiefsten Schmerze
**Clara Kraaz geb. Ernst
 Mieke Planer geb. Kraaz
 Else Kraaz.**
 Die Beisetzung findet am Sonntag, den 13. Dezbr.
 mittags 12 Uhr von der Kapelle des Gertraudenfried-
 hofes aus statt. (6138)

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadterordneten-Versammlung am Montag, den 20. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr.

1. Öffentliche Sitzung. 2. Gasabgabe nach dem Baufeldgesetz. 3. Entschädigung für die Enteignung. 4. Weiterentwicklung der Gaswirtschaft. 5. Einrichtung eines Friseurzimmers im Gasleitungsgebäude. 6. Antrag der Verkehrsstraße. 7. Beheizung einer Straße für die Gasleitungsstraße. 8. Haushaltsplan für die Gaswirtschaft. 9. Bericht vom Entschädigung für Enteignung infolge Straßenbau.

Nichtöffentliche Sitzung.

1. Besichtigung eines Aufbaues an Schießbühnen-Eisenbahnen. 2. Besichtigung. 3. Beheizung einer Behälter. Der stellvertretende Stadterordnete-Vorsteher. Fähring.

Bekanntmachung.

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft in Eisleben.

Bei den am 4. und 7. Mai d. Js. unter Zuziehung eines Notars und -begleitlich der Eisleben vom Jahre 1867 - auch eines Kommissars der Königlichen Bergbehörde - erfolgten Auslosungen der im Jahre 1915 planmäßig zu tilgenden Schuldscheine sind gezogen worden:

I. Anleihe vom Jahre 1867.

(46. Auslosung.)

100 Schuldscheine zu je 600 Mark. Serie 151, enthaltend Nr. 3501 bis mit Nr. 3620. 152. 300. 305. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

II. Anleihe vom Jahre 1893.

(19. Auslosung.)

80 Schuldscheine Lit. A zu je 1000 Mark. Nr. 5. 80. 87. 290. 116. 451. 534. 690. 654. 655. 706. 735. 746. 747. 776. 781. 791. 882. 982. 1018. 1027. 1099. 1160. 1180. 1227. 1364. 1405. 1451. 1621. 1704. 1716. 1872. 1887. 1964. 1968. 1969. 2001. 2004. 2031. 2034. 2041. 2227. 2432. 2433. 2502. 2512. 2537. 2538. 2568. 2569. 2701. 2736. 2782. 2832. 2855. 2856. 2859. 2860. 3072. 3074. 3083. 3146. 3206. 3283. 3438. 3504. 3539. 3605. 3633. 3635. 3638. 3643. 3651. 3811. 3816. 3823. 3830. 3833.

80 Schuldscheine Lit. B zu je 500 Mark.

Nr. 100. 181. 228. 283. 284. 303. 483. 523. 546. 636. 696. 711. 727. 814. 928. 945. 951. 964. 967. 1046. 1067. 1109. 1114. 1193. 1230. 1246. 1341. 1366. 1390. 1448. 1469. 1512. 1610. 1624. 1636. 1682. 1677. 1682. 1775. 1823. 2034. 2087. 2120. 2133. 2180. 2198. 2200. 2232. 2241. 2291. 2349. 2354. 2404. 2706. 2719. 2734. 2749. 2781. 2800. 2825. 2855. 2894. 2891. 2902. 2913. 3141. 3276. 3368. 3471. 3490. 3601. 3644. 3696. 3693. 3708. 3811. 3824. 3914. 3923. 3923. 3965.

zahlbar am 31. Dezember 1915 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Erneuerungsscheinen und der Zinscheine Nr. 46 bis 60.

III. Anleihe vom Jahre 1902.

(6. Auslosung.)

110 Schuldscheine Lit. A zu je 1000 Mark. Nr. 69. 68. 104. 190. 213. 311. 319. 355. 365. 397. 428. 481. 491. 527. 536. 603. 608. 677. 718. 747. 762. 947. 968. 973. 974. 975. 982. 983. 986. 1033. 1061. 1095. 1104. 1125. 1136. 1162. 1221. 1243. 1276. 1282. 1289. 1308. 1421. 1460. 1466. 1467. 1489. 1575. 1597. 1599. 1610. 1629. 1662. 1701. 1728. 1747. 1790. 1815. 1845. 1894. 1899. 1921. 1924. 1969. 1973. 2024. 2029. 2034. 2065. 2167. 2200. 2206. 2210. 2227. 2240. 2241. 2245. 2253. 2254. 2259. 2277. 2294. 2297. 2305. 2313. 2370. 2375. 2384. 2386. 2425. 2445. 2446. 2477. 2515. 2510. 2522. 2534. 2539. 2606. 2637. 2730. 2735. 2738. 2811. 2834. 2914. 2923. 2923. 2965.

218 Schuldscheine Lit. B zu je 500 Mark.

Nr. 59. 57. 74. 110. 140. 165. 170. 184. 196. 219. 220. 259. 273. 274. 292. 354. 355. 370. 384. 388. 412. 469. 489. 502. 510. 539. 557. 688. 679. 709. 722. 741. 738. 801. 807. 808. 814. 817. 823. 824. 825. 826. 1062. 1065. 1115. 1122. 1128. 1133. 1162. 1183. 1207. 1285. 1270. 1307. 1348. 1363. 1391. 1392. 1404. 1429. 1458. 1465. 1493. 1521. 1580. 1546. 1565. 1629. 1643. 1678. 1682. 1683. 1684. 1685. 1701. 1717. 1755. 1810. 1818. 1855. 1900. 1880. 1880. 1912. 1919. 1923. 1935. 1939. 1963. 1971. 1967. 2030. 2031. 2036. 2065. 2081. 2102. 2190. 2113. 2271. 2313. 2419. 2554. 2620. 2674. 2711. 2722. 2738. 2732. 2828. 2833. 2833. 2836. 2847. 2901. 2940. 2946. 2968. 3006. 3013. 3040. 3042. 3061. 3113. 3102. 3106. 3299. 3278. 3302. 3313. 3352. 3428. 3513. 3520. 3583. 3592. 3673. 3673. 3706. 3801. 3809. 3829. 3864. 3973. 3965. 4004. 4005. 4006. 4014. 4024. 4035. 4038. 4111. 4181. 4154. 4229. 4292. 4363. 4368. 4371. 4383. 4383. 4405. 4423. 4430. 4477. 4505. 4530. 4547. 4591. 4598. 4583. 4585. 4590. 4600. 4612. 4678. 4688. 4708. 4720. 4744. 4807. 4815. 4900. 4914. 4943. 4953. 4966. 5000. 5020. 5027. 5072. 5119. 5120. 5150. 5198. 5239. 5288. 5305. 5348. 5386. 5363. 5434. 5442. 5492. 5535. 5539. 5551. 5601. 5608. 5708. 5725. 5748. 5768. 5767. 5811. 5919. 5929. 5937. 5947. 5932. 5938.

zahlbar am 31. Dezember 1915 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Erneuerungsscheinen und der Zinscheine Nr. 28 bis 40.

IV. a) 4 1/2 % ige Anleihe vom Jahre 1908.

(1. Auslosung.)

3 Schuldscheine Lit. A über je 5000 Mark. Nr. 52. 57. 78.

22 Schuldscheine Lit. B über je 2000 Mark. Nr. 27. 21. 61. 69. 88. 105. 110. 114. 118. 131. 170. 178. 251. 242. 270. 280. 305. 352. 386. 408. 421. 713. 721.

61 Schuldscheine Lit. C über je 1000 Mark. Nr. 58. 104. 110. 156. 170. 219. 262. 321. 327. 392. 410. 519. 538. 566. 602. 619. 709. 748. 791. 807. 816. 830. 832. 890. 888. 949. 977. 1010. 1041. 1060. 1104. 1142. 1149. 1174. 1199. 1232. 1276. 1306. 1317. 1373. 1397. 1414. 1419. 1435. 1463. 1476. 1519. 1569. 1625. 1683. 1706. 1728. 1740. 1745. 1762. 1786. 1840. 1866. 1868. 1971.

60 Schuldscheine Lit. D über je 500 Mark. Nr. 19. 38. 98. 113. 132. 167. 182. 227. 300. 390. 350. 373. 434. 438. 505. 637. 668. 728. 768. 790. 881. 841. 886. 920. 925. 949. 977. 1010. 1041. 1060. 1097. 1099. 1116. 1143. 1150. 1162. 1170. 1189. 1241. 1252. 1276. 1317. 1340. 1416. 1508. 1509. 1533. 1555. 1580. 1727. 1728. 1734. 1743. 1752. 1770. 1821. 1850. 1866. 1963. 1867.

zahlbar am 31. Dezember 1915 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinscheine und der Zinscheine Nr. 31-39.

b) 4 % ige Anleihe vom Jahre 1908.

(1. Auslosung.)

3 Schuldscheine Lit. A über je 5000 Mark. Nr. 15. 31. 47.

24 Schuldscheine Lit. B über je 2000 Mark. Nr. 9. 45. 78. 152. 168. 210. 251. 309. 341. 345. 348. 407. 422. 437. 459. 488. 498. 517. 535. 538. 546. 628. 639. 734.

64 Schuldscheine Lit. C über je 1000 Mark. Nr. 57. 58. 59. 37. 107. 121. 129. 132. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 75